Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 34

Artikel: Ehealltag
Autor: Mayinger Hans F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-613743

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jeder kann ins Museum kommen

VON MAX WEY

Aber sicher, werden die Museumsdirektoren rufen. Jeder ist uns willkommen, Besucherinnen wie Besucher, jung und alt, arm und reich. Jeder Kunstfreund ist gern gesehen, der sein Eintrittsgeld entrichtet, Schirm und Tasche an der Garderobe abgibt, nicht auf den Boden spuckt, weder Bilder beschädigt noch welche klaut. Treten Sie ein!

Halt, halt! Gemach, gemach.

Ich meine: Jeder kann im Museum ausstellen. (Die Museumsdirektoren im Chor: So kann man das nicht sagen.)

Ich bleibe dabei: Jeder, ob Künstler oder Nichtkünstler, kann ins Museum kommen. (Grosses Stirnrunzeln bei den Museumsdirektoren.)

Wie tönt's doch zuweilen in und aus Amerika? Jeder kann es zu etwas bringen. Jeder kann berühmt werden. Jeder kann reich werden. Jeder kann es schaffen. The American Dream. Yeah.

Und es stimmt. Nehmen Sie Félix Dupont. Nie hätte er damit gerechnet, ins Museum zu kommen. Schon gar nicht an jenem Abend, als ihn der Chefredaktor zu sich rief. Ein Text habe im letzten Moment gekippt werden müssen, die andern seien leider alle schon gegangen, ob er, Dupont, nicht noch schnell ein paar Zeilen fürs «Vermischte» schreiben könne. Dupont schwört sich, künftig pünktlich Feierabend zu machen. Er fischt zwei Meldungen aus dem Papierkorb und tippt einen Fait divers in die Schreibmaschine. Routine. Feil noch ein bisschen an deinem Text, Dupont, möchte man ihm zurufen. Vergeblich. Kann er denn ahnen, dass dieser Zeitungsartikel im Museum hängen wird? Picasso hat ihn in einem Papier collé verarbeitet. Wie ich gesagt habe: Jeder kann ins Museum kommen.

Der Text ist übrigens nicht gezeichnet; vielleicht hiess Félix Dupont also auch ganz anders.

Ehealltag

VON HANS F. MAYINGER

Lieber Isi, wenn Du nach Hause kommst: Die Griessknödelsuppe steht fertiggekocht auf dem Herd. Du brauchst sie nur aufzuwärmen. Auf der Küchenanrichte findest Du – für alle Fälle – ein paar Wundpflaster, falls Du Dir, bei Deiner angeborenen Ungeschicklichkeit, wieder eine kleine Verletzung zufügst. Frau Millireich von nebenan versorgt inzwischen Klein Sigismund. Hol den Bengel doch bitte dort ab. Wenn er schreit, gib ihm die Rassel, die beruhigt ihn am schnellsten. Bin in die Stadt gefahren, um mir den Hut zu kaufen, den Du neulich bei meiner Freundin Margot so chic gefunden hast. Mach's gut. Deine Klothilde.

Liebes Bussimäulchen, es war sehr vorsorglich, dass Du mir Wundpflaster zurechtlegtest. Beim Zertrümmern der Griessknödel ist das Hackebeilchen zurückgefedert und auf meinen Daumen geprallt. Da Deine Griessknödel danach auch nicht mehr als Billardkugeln zu verwenden waren, schenkte ich sie dem Nachbarn zur Fütterung seiner Spanferkelchen. Klein Sigismund wurde von Frau Millireich wieder in Obhut genommen, als sie das Geschrei nicht mehr hören konnte.

Ich sitze hier gemütlich im «Goldenen Anker» vor einer schäumenden Mass Bier. Jeden Augenblick wird die saftige Schweinshaxn serviert. – Dass ich alles mit Humor nehme, mag Dir ein Trost sein. Sei wegen der Griessknödel nicht eingeschnappt, sie sind Dir diesmal wirklich nicht gelungen. Take it easy. Aber nenn mich nicht immer «Isi». Dein Isidor.

PRISMA

K.o. (Knockout)

Der Kehrreim eines deutschen Schlagers lautet: «Ich bin k.o. für ein ganzes Jahr, weil ich drei Wochen im Urlaub war!» *oh*

Evolution?

Rassenkunde aus dem *Niedersachsen-Tagblatt:* «1989 wurden etwa 4500 Seehunde bei Flügen über dem Wattenmeer zwischen Holland und der dänischen Westküste ermittelt.» *kai*

Sonder-Marke

Aus dem Vereinsblatt des «S.C. Concordia Hamburg»: «September: Claudius-Abend, an dem auch unser Bundespräsident Richard von Weizsäcker teilnehmen wird, und eine Sondermarke der Deutschen Bundespost.» *ks*

Schmerzlos

Mit Kanonen auf Löcher geschossen wird an der Donau. Zu Nutz und Frommen aller einschlägig Geplagten wurde an der Uni Ulm eine Laserkanone zum praktisch schmerzfreien Zahn-«Bohren» entwickelt. *sim*

Wie schön!

Archäologen glaubten im englischen Ponntardawe an eine Sensation: Sie fanden einen jahrhundertealten keltischen Ring aus grossen Steinen. Bei den genauen Nachforschungen stellte sich aber heraus, dass ein Bauer vor einem Monat diese Steine-Gruppe erst aufgestellt hatte, damit sich seine Kühe daran scheuern konnten ... *kai*

Miss Horse

Gefunden im *Tier:* «Knapp 200 Mark kostet ein Schönheitskoffer für Pferde, den eine Firma aus Australien auf den europäischen Markt warf. Inhalt: Künstliche Wimpern, Chromglanz für Hufeisen, Fellfärbemittel, Festiger für das Haar sowie bunte Schleifchen für die Mähne.» *-te*